

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



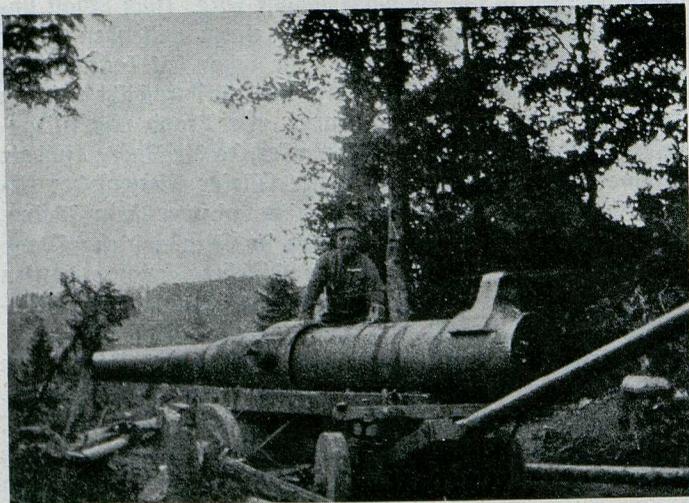
Oberleutnant Panitschka beschießt vorgehenden Feind am Osthang des Monte Cimone

Monte Giove bezog, kurz nachdem er von einem Geschosse getroffen wurde. Auf diesem Berge, in Busse und in Schiri, kämpft das Baon Natifone, das wiederholt zu Gegenangriffen hervorstürzt und sich die Silberne Medaille holt.

In jener äußersten Stellung rafft sich auch das Baon Clapier, das am 30. den Monte Pria fora räumen mußte zur Tatkraft auf, einen Gegenangriff zwecks Rückeroberung der verlorenen Gräben zu versuchen: vergebens.

*

Nachtsüber blieben alle drei Baone bei Sturm und Regen in den eroberten Räumen, wurden am nächsten Morgen herausgezogen und nach Valle-Vallo in Quartiere gelegt. An ihrer Stelle übernahm das 2. Baon nunmehr die Sicherung gegen das Posinatal, trieb Patrouillen bis nach Arsiero vor, während das Infanterieregiment 50 die Verfolgung des geschlagenen Gegners fortsetzte.



Am Monte Cimone erbeutetes italienisches Langrohrgeschütz

Reiche Vorräte, besonders an Nahrungsmitteln, hatte der flüchtige Feind in Tonezza im Stiche gelassen. Ein einziges Depot enthielt hunderte Kisten Zwieback, Makkaroni, Käse, Speck, Würste und Wein. Es trug zwar die Zeichen einer beabsichtigten Sprengung, aber außer der Zertrümmerung einiger Gefäße war sie mißlungen und die reichen Schätze ernährten in der kommenden Zeit seine Eroberer in ausgiebiger Weise.

Den weiteren Vormarsch sollte das 3. Korps bestimmen. Die gewaltigen Geländeschwierigkeiten, denen es auf seinen Kämpfen begegnete verlangsamten das Gefechts-tempo und erst am 31. Mai fiel der Gipfel des Lengio, des östlichen Pfeilers, der das Arsierobcken beherrscht in seine Hände. Damit war auch das Zeichen für die 3. Infanterietruppendivision zur weiteren Vorrückung gegeben.

Das Barometer stand ständig auf Regen und Sturm. Die den hochgestimmten Hassen unbegreiflichen Ruhetage brachten außerdem keine Erholung, und so tat es denn niemanden leid, als die Nacht am 31. Mai mittags abgebrochen und der Weitermarsch mit der Absicht angetreten wurde, den Gegner vom südlichen Posinaufer über die letzte Barriere (Coletto—Monte Summano, 1299 Meter), die uns von der Ebene und der Festung Schio trennte, zu werfen. Baonsweise zog das Regiment durch den Laubwald gegen Evangelista im Rio-Freddotale, sammelte sich und verschnaupte bis 9 Uhr abends, weil eine Bewegung auf der Straße nach Arsiero (von der gegnerischen Artillerie vorzüglich bestrichen) bei Tageslicht unmöglich gewesen wäre. Nur je eine Kompanie der Baone wurde, Mann für Mann, über dieses eingesehene, im feindlichen Sperrfeuer gelegene Gelände, zur eigenen Sicherung und zur Beobachtung des Feindes, vorgeordnet.

Mit dem Anbruche der Nacht begann der Vormarsch in Gruppen entlang der Talsperre Cornolo. Die kalkweiße, im Sternenlichte schimmernde Straße vermeidend, nahmen sie den Weg auf Arsiero. Die 12. Kompanie, die als Vorhut marschierte hatte in Unkenntnis, daß Führer bereitgestellt waren, die untere an steilen Felshängen führende Straße genommen,